

Ausreichend qualifiziert?

MANGEL Immer mehr Quereinsteiger werden an den Grundschulen in Berlin eingestellt

Über 31.000 Kinder wurden in Berlin eingeschult. Für den Übergang von der Kita zur Schule bräuchten die Kinder „viel Unterstützung und Bestätigung“ merkte Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) an.

Ob alle Lehrer dafür ausreichend qualifiziert sind, ist allerdings umstritten. So ist es der Senatsverwaltung für Bildung nach eigenen Angaben zwar gelungen, die noch offenen Lehrerstellen zum Schulbeginn zu besetzen, doch viele Lehrer haben noch gar keine pädagogische Ausbildung. Im Grundschulbereich wurden nun sogar erstmals mehr Quereinsteiger als ausgebildete Pädagogen eingestellt. Diese haben nicht auf Lehramt studiert, ihnen fehlt also das pädagogische Rüstzeug, sie bringen aber zumindest das notwendige Fachwissen mit.

Die Gewerkschaft Wissenschaft und Erziehung (GEW) zeigte sich dann auch irritiert, dass Scheeres den Mangel an ausgebildeten Lehrkräften nicht weiter thematisierte. Scheeres hält dagegen, dass es Berlin – im Gegensatz etwa zu Nordrhein-Westfalen, wo zum Schulstart noch 2.000 Lehrer fehlten – gelungen sei, die offenen Stellen zu besetzen, was weniger Unterrichtsausfall bedeute.

Der Landeselternausschuss (LEA) betrachtet das Thema Quereinsteiger dann auch „mit gemischten Gefühlen“. Einerseits, so Norman Heise, LEA-Vorsitzender, gebe es „positive Rückmeldungen“ über Quereinsteiger, die „echte Naturtalente“ und mit denen Schüler und Eltern sehr zufrieden sind, andererseits aber auch „gegenläufige Meldungen“ – die allerdings würden auch über normale Lehrkräfte geäußert.

Gründe für den hohen Bedarf an Lehrern sind die Pensionierungswelle und die steigende Schülerzahl aufgrund des Wachstums der Stadt. Um das abzufedern, werden vermehrt Quereinsteiger eingestellt. Diese unterrichten in der Regel von Beginn an wöchentlich 19 Stunden und holen nebenher in 18 Monaten die noch fehlende pädagogische Ausbildung nach. **OS**



Insgesamt sechs Kilometer dieser Leisten vergoldet Michelle Sachs mit ihrem Team in der Staatsoper Foto: Karsten Thielker

Die Schichtarbeiterin

BERUFSPORTRÄT Vergolderin Michelle Sachs veredelt Wände, Bilder und Möbel mit Blattmetall. Und derzeit die Berliner Staatsoper. Einen Ausbildungsplatz für dieses Kunsthandwerk zu bekommen, ist aber schwierig

VON KATJA-BARBARA HEINE

Es ist nicht alles Gold, was glänzt: Die Berliner Staatsoper muss sparen. Wenn das Konzerthaus am 3. Oktober nach sieben Jahren Sanierungsarbeiten wieder eröffnet, werden die Zierleisten auf den cremefarbenen Wänden mit Messing verkleidet sein. „Bei der letzten Restaurierung in den 1980er Jahren wurde teilweise noch Blattgold verwendet“, sagt Michelle Sachs, die mit ihrem Team von sechs Restauratoren für diese Aufgabe zuständig ist. „Doch für den Laien ist der Unterschied nicht erkennbar.“ Messing hat neben dem günstigeren Preis weitere Vorteile: Es ist, auch ganz dünn ausgerollt, robuster und lässt sich einfacher an der Wand anbringen als feines, empfindliches Blattgold.

Das Prozedere ist dennoch aufwendig: Zunächst wird die vergoldete Verzierungsleiste angeschliffen. Sie wird abgestaubt und lackiert, darauf kommt das Klebemittel, das etwa eine Stunde antrocknen muss. Erst dann kann das Schlagmetall,

das wie Klebeband aufgerollt ist, aufgelegt werden. Nach einem Tag Trockenzeit wird die Leiste poliert und lackiert. Insgesamt sechs Kilometer Leisten verschönert das Team in der Staatsoper auf diese Weise.

Michelle Sachs ist Vergolderin und damit beruflich eine ziemliche Exotin. In Berlin gibt es nur etwa 15 Personen, die dieses Kunsthandwerk ausüben und Oberflächen veredeln, indem sie Blattmetalle darauf anbringen. Die Berufsbezeichnung ist irreführend, neben Gold wird auch mit Kupfer, Silber, Platin und verschiedenen Legierungen gearbeitet, sagt Michelle Sachs. Dennoch war es der verheißungsvolle Klang des Worts „Vergolderin“, der sie beim Durchblättern der Broschüre des Arbeitsamts angesprochen hat. Und dazu führte, dass sie sich für diesen Beruf entschied.

Für angehende Vergolder ist es nicht leicht, einen Ausbildungsplatz zu finden, da das Handwerk immer seltener wird. Michelle Sachs hatte Glück, ein Berliner Rahmenhersteller, bei

dem sie sich beworben hatte, sagte zu. Parallel dazu hatte sie drei Jahre lang Blockunterricht an der Münchner Berufsschule für Farbe und Gestaltung – die einzige Einrichtung in Deutschland, die diese Ausbildung anbietet. „In unserem Jahrgang waren wir 16 Schüler und damit eine der größeren Klassen.“

Vergolder arbeiten nur selten als Angestellte, die meisten sind Freiberufler. Auch Michelle

Vergolder arbeiten nur selten als Angestellte, die meisten sind Freiberufler

Sachs gründete 2012, damals 28 Jahre alt, ihr eigenes Unternehmen: Goldsachs. Die Auftragslage ist unregelmäßig. Oft handelt es sich von Job zu Job. Mal eine Wand in einer Sauna, mal in einem Tabakladen, mal eine Lampe. „Und dann kommt plötzlich ein Großauftrag rein, wie der an der Staatsoper, und

du musst über Nacht ein Team zusammentrommeln und bist plötzlich Chefin.“ Als Vergolderin müsse man sich durchboxen. Von Vorteil sei es, sich auf einen Bereich zu spezialisieren, etwa, so wie sie, auf Bauvergoldung.

Was sollte man für den Beruf mitbringen? Eine ruhige Hand, einen Hang zur Präzision und Geduld, denn die Arbeit mit dem Metall erfordert viel Feingefühl, vor allem die mit reinem Blattgold. Dieses ist das dehnbare Metall der Welt und kann auf das Zehntausendstel eines Millimeters ausgeschlagen werden. In diesem hauchdünnen Zustand ist Gold fast transparent. Ein Blättchen reines Gold – also 24 Karat – im Standardformat acht mal acht Zentimeter kostet zwei Euro. Das scheint zunächst wenig. Doch: „Auf großen Flächen, etwa Gebäudekuppeln, wird das Gold in mehreren Schichten aufgelegt. Da kommt dann doch einiges zusammen.“

Der heikelste Moment beim Vergolden ist das „Anschließen“, der Moment, in dem das Me-

tall auf die vorbereitete Oberfläche gelegt wird. Bei reinem Gold geht das nur mit einem speziellen Pinsel aus Haaren des sibirischen Eichhörnchens. Auch der Atem spielt eine große Rolle dabei, das Metall glatt auf die Oberfläche zu bekommen, und ein Blättchen, das knittert oder Falten wirft, zu „retten“.

Schon im alten Ägypten wurde vergoldet – das Handwerk hat sich über 4.000 Jahre hinweg kaum verändert. Und das ist es, was Michelle Sachs an ihrer Tätigkeit so liebt: Nicht nur etwa zu schaffen, was ihr und anderen Menschen Freude bereitet. Sondern auch etwas Bleibendes.

Mitunter ist der Job jedoch eine Herausforderung: Das Vergolden scheint nicht mehr in den hektischen Alltag von heute zu passen: „Manchmal ist es schwierig, Menschen zu vermitteln, dass die Arbeit dauert, vor allem durch die langen Trockenzeiten. Dass ich Schicht für Schicht arbeiten muss. Was nicht schneller geht. Dafür hat heute nicht jeder Verständnis.“

BRILLENWERKSTATT
Dirksenstr. 48 Am Hackeschen Markt www.brillenwerkstatt.de
Oranienstr. 32 und »Die Maske« Mehringdamm 66 Kreuzberg

Jeder geht in die Apotheke.
Lena als PTA.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

- Ausbildung PTA Pharm.-techn. Assistent/in staatl. anerkannter Berufsabschluss

BERND-BLINDOW-SCHULE blindow.de/berlin-bbs
Martin-Hoffmann-Str. 18, Berlin Tel. 030 53 00 09 50

IGG Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.

Berufsbegleitende Weiterbildungen:

- Gestalttherapie (4-jährig) Start September 2017
- Gestalt-Musiktherapie (4-jährig) Start November 2017
- Gestalt-Beratung und -Coaching (3-jährig) Start April 2018
- Gestalttherapie-Beratung Sachsen/Sachsen-Anhalt (4-jährig) Start September 2018

NEU: Workshops und Fortbildungen für Graduierte
mehr Infos unter www.iggberlin.de

IGG-Sekretariat
Ansbacherstr. 64 • 10777 Berlin
Tel 030 859 30 30 • info@iggberlin.de
www.iggberlin.de

Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Berlin:
Ergotherapeut/in (auch verkürzt*)
Logopäde/Logopädin
Masseur/in und med. Bademeister/in*
Physiotherapeut/in (auch Nachqualifizierung*)

*Förderung u. a. durch Jobcenter oder Arbeitsagentur möglich

regelmäßige Infoveranstaltungen

Möllendorffstraße 52/54
10367 Berlin-Lichtenberg
Tel.: 0 30 / 54 55 240
www.ludwig-fresenius.de

CORE ENERGETICS® BERLIN AUSBILDUNGsinstitut

Core Energetics ist eine integrative Körperpsychotherapie, die hilft, die Muster und Körpersignale zu entdecken, mit denen wir uns vor Verletzungen und Überbeanspruchung schützen. Durch Erkennen, Analysieren und Bewegen kann der Wesenskern, das „Core“ in uns, frei werden und Lebensfreude sich entfalten.

Die nächste berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung zum Körperpsychotherapeuten beginnt im Frühjahr 2018

Institut für Körperpsychotherapie (EABP) • Hedy Geimer-Lorusso • Damaschkestraße 25 • 10711 Berlin • Tel./Fax 030-31803389 • institut-info@core-energetics.de • www.core-energetics.de

AKTUELLE SEMINARE 2017

- 14. & 15.10. Erkenne Dein „Core“ in Dir
- 11. & 12.11. Ja! zur Lebensfreude
- 16. & 17.12. Öffne Dein Herz

DANKE
für 10 schöne Jahre
beim RBB-Fernsehen!

Kleinstarsteller Mario Pelz

Computer-Fortbildungen für Frauen
Fit für den Job – Spaß beim Lernen

Dazu sagen tausende Frauen, ja! ... und das seit über 30 Jahren.

FrauenComputerZentrumBerlin e.V.
Cuvyrstr. 1
10997 Berlin-Kreuzberg
Tel: 617970-16 - www.fczb.de